

Beim Wandern eröffnen sich neue Perspektiven und Eindrücke: Aber zu Aussichten ins Weite und Gehen auf eng geführten Pfaden gehört unterwegs immer auch das Verweilen. Dazu bieten sich unsere historischen Kirchen an. Sie prägen die Hunsrücker Landschaft und gehören unverwechselbar zur Historie der Stadt Simmern und den Dörfern entlang des Simmerbachs – sie bieten Schutz und sind Heimat.

Die Idee dieses Wanderweges ist es, das Interesse für unsere Gotteshäuser wieder zu wecken. In diesen Schatzkammern des Glaubens kann man ins Staunen kommen; sie erzählen Geschichten unterschiedlicher Traditionen christlichen Glaubens und von Menschen, die hier seit Generationen leben.

Leider sind die Dorfkirchen aus Schutz vor Vandalismus und versicherungsrechtlichen Gründen in der Regel nicht offen; deshalb können Sie hier die Telefonnummern ortsansässiger Personen finden, die sich freuen, ihre Kirche bei Interesse zu öffnen. Nutzen Sie diese Gelegenheit!

Zusätzlich ist ein ausführlicher Kulturführer erschienen, der mit fachkundigen Informationen der Kunsthistorikerin Dr. Susanne Kern (Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz) tiefer in das jeweilige Kirchenthema einsteigt, und mit Bildern des Hunsrücker Fotografen Werner Dupuis Lust auf diesen Weg macht. Den Kulturführer erhalten Sie kostenlos vor Ort in den Kirchen sowie in der Tourist-Information im Simmerner Schloss.



Verbandsgemeinde
Simmern-Rheinböllen
Die Ferienregion im Hunsrück

Weitere Informationen:

**Tourist-Information
Simmern-Rheinböllen**

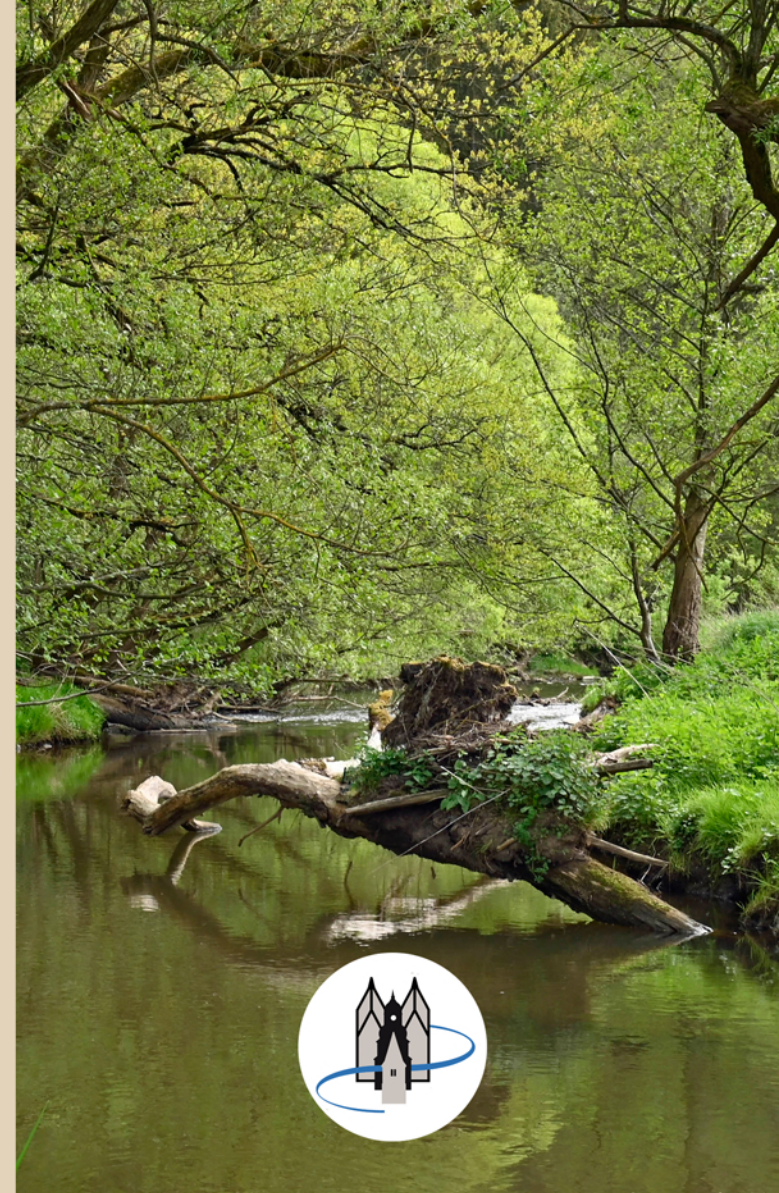
Schlossplatz 4-8
55469 Simmern/Hunsrück

Telefon: 06761 837-296
E-Mail: tourist-info@sim-rhb.de
Internet: www.sim-rhb.de/tourismus

Besuchen Sie auch den Internetauftritt zu diesem Wanderweg mit ausführlichen Karten und weiterführenden Links:
www.kirchweg-am-simmerbach.de



Konzept: Monika Haager
Texte: Dr. Susanne Kern, Pfr. Horst Hörpel
Bilder: © Werner Dupuis, alle außer Nunkirche innen: © Harald Kosub
Stephanskirche innen: © Hunsrück-Museum
Design/Satz: Christian Schnieders, www.cs-go.de



Kirchweg am Simmerbach

Kirchen „am Wege“ als kulturelle Schätze unserer Heimat





Ev. Stephanskirche Simmern/Hunsrück

Adresse
Fruchtmarkt 1
55469 Simmern/Hunsrück

Kontakt
Gemeindebüro
Telefon: 06761 / 3150

Im Spätmittelalter begann der Ausbau Simmerns zur Residenz. Schon unter Pfalzgraf Friedrich I. († 1480) hatte man mit dem Bau des Schlosses begonnen, dem dann ab 1486 das Rathaus und die Schlosskirche folgten. Der eindrucksvolle Bau, an der oberen Grenze des Berghanges gelegen, wurde 1509 geweiht. Eine herzogliche Grablege wurde in der seitlichen Anna-Kapelle errichtet. Verschont geblieben von allen Zerstörungen, birgt sie noch heute auf engstem Raum eine Fülle herausragender Grabdenkmäler, die von der kurzen und einmaligen kulturellen Blüte der kleinen Residenzstadt unter der Herrschaft der Herzöge von Pfalz-Simmern künden.



Kath. Pfarrkirche St. Josef Simmern/Hunsrück

Adresse
Klostergasse 3
55469 Simmern/Hunsrück

Kontakt
Pfarrbüro
Telefon: 06761 / 9675370

Nur wenige Heilige erfuhren im Laufe der Jahrhunderte so unterschiedliche Rollenzuweisungen wie der heilige Josef. Oft verkannt, waren es die Jesuiten und die Karmeliter, die seinen Kult nachdrücklich unterstützten. Insofern war es nur folgerichtig, dass die Karmeliter den Heiligen zum Patron ihrer 1750 bis 1752 neu erbauten Klosterkirche machten und auch seiner Vita breiten Raum gaben. Das monumentale Deckenbild des Mannheimer Hofmalers Francesco Bernardini, die Statuen des hl. Josef sowie das Fenster mit der Heiligen Familie aus dem 19. Jh. belegen die tiefe Verehrung, die der Heilige vor allem im Hunsrück erfuhr.



Evangelische Kirche Ohlweiler

Adresse
Hauptstraße 1
55469 Ohlweiler

Kontakt
Horst Hörpel
Telefon: 06761 / 2231

Am Ortsrand, auf einer Anhöhe gelegen, prägt die Kirche die Silhouette der kleinen Hunsrückgemeinde. Ein Gotteshaus ist erstmals 1371 nachgewiesen. Von außen eher schlicht und unscheinbar, offenbart sich die Kirche im Innern, nach ihrer vor wenigen Jahren erfolgten Instandsetzung, als ein Ort der Meditation. „Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit“ – diesem Vers aus dem 2. Korintherbrief 3,17 soll die neue Raumbestaltung durch Wort, Licht und Farbe Ausdruck verleihen. 2018 wurde die Neugestaltung mit dem 1. Preis der Evangelischen Kirche im Rheinland, in der Kategorie „Künstlerische Ausstattung“, bedacht.



Kath. Kapelle St. Anna Belgweiler

Adresse
Hauptstraße 20
55469 Belgweiler

Kontakt
Hans Werner Oberst
Telefon: 06761 / 6511

Die in der ersten Hälfte des 18. Jh. erbaute Kapelle in Belgweiler ist der hl. Anna geweiht. Nach der örtlichen Überlieferung geht sie auf eine Stiftung zurück. Seit alters her gehört sie zur Pfarrei Ravengiersburg. Von dort kamen einst auch die Eremiten, die im benachbarten Haus wohnten und die Kapelle liturgisch versorgten. Der unverputzte Bruchsteinbau im Typus der Saalkirche mit dreiseitigem Schluss beherbergt heute noch den ursprünglichen Altar. Er zeigt eine Gemäldekopie des spanischen Malers Esteban Murillo: „Die hl. Anna unterweist Maria im Lesen“. Das Original wird im Museo del Prado in Madrid aufbewahrt.



Evangelische Nunkirche Sargenroth

Adresse
Hauptstraße 66
55471 Sargenroth

Kontakt
Slavica Graeff
Telefon: 06761 / 965341

Die sog. Nunkirche liegt außerhalb des Ortes auf dem mit uralten Lindenbäumen gesäumten Rochusfeld, das einst Markt- und Gerichtsstätte war. Von der ehemaligen romanischen Kirche blieb nur der kurze massive Turm weitgehend erhalten. Beim Betreten seines kreuzgratgewölbten Untergeschosses taucht der Besucher tief ein in die Bilderwelt des Mittelalters. Das Gewölbe, die Wände, selbst die Fensterlaibungen und der Chorbogen sind mit Wandmalereien aus der Mitte des 13. Jh. und 14. Jh. bedeckt. Die immer wieder erweiterte Bilderwelt dient als Schmuck, aber vor allem der Verkündigung des Evangeliums.



Hunsrückdom Ravengiersburg

Adresse
Hauptstraße 29
55471 Ravengiersburg

Kontakt
Marlies Oberst
Telefon: 06761 / 5792

Die ehemalige Kirche des Augustiner-Chorherrenstifts liegt auf einem den Simmerbach überragenden Schieferfels. Von der ursprünglich dreischiffigen Kirche blieb einzig das im 2. Viertel des 12. Jh. errichtete Westwerk erhalten, das auf mehrfache Weise beeindruckend ist. Zum einen durch die im Innern in der Michaelskapelle erhaltenen frühgotischen Bilder der hl. Katharina und des hl. Christophorus aus der ersten Hälfte des 14. Jh. Zum anderen durch die deutlich früher entstandene romanische Bauplastik der Außenfassade, die den Herannahenden auch heute noch in ihren Bann zieht.

